

Sowalder hält der Hitze stand - Platz zwei

ART-Fünfkämpferin überzeugt bei DM U16

Von Bernward Franke

Die 13-jährige Ronja Sowalder (ART) wurde bei der Deutschen U16-Mehrkampf-Meisterschaften in Wesel Vizemeisterin in der Klasse W14. Bei Gluthitze steigerte sie ihre bisherige Bestleistung im Fünfkampf (Block Wurf) um 84 Punkte auf die neue Kreis-Rekordpunktzahl von 2684 Punkten. Lediglich die hochaufgeschossene Hessin Sharin Oziegbe (2820 Punkte) war deutlich besser.

Dabei war die Vorbereitung von Ronja Sowalder in der Vorwoche durch gesundheitliche Einschränkungen behindert worden. Als es in der Meisterschaft darauf ankam, zeigte sie ihre große Veranlagung. Sie schaffte folgende Einzel-Leistungen: 80 m Hürden in 12,67 Sekunden, Diskuswerfen 36,06 m (Bestweite W14), Weitsprung 4,76 m, Kugelstoßen 12,01 m (Bestweite W14) und 100-Meter-Lauf in persönlicher Bestzeit von 13,66 Sekunden.

In diesem Fünfkampf gelang auch der 14-jährigen Elena Timmerberg (ASC) eine Steigerung auf 2404 Punkte. Sie belegte Rang 22 unter 47 Teilnehmerinnen und freute sich über persönliche Bestleistungen beim Diskuswerfen (24,47 m) und Kugelstoßen (9,77 m).

Im Fünfkampf (Block Lauf) erreichte die 14-jährige Sarah Leppich (ART) Rang 19. Nach den 80 m Hürden-Lauf in 12,16 Sekunden (neue Bestzeit) hatte sie an zweiter Stelle gelegen, fiel dann trotz Steigerung um 48 Punkte (gesamt 2448) zurück.



Konnte stolz auf sich sein: Ronja Sowalder. FOTO: FRANKE

B-Jugend: Fortuna verlor Spiel und Torwart

Der Fehlstart ist perfekt: Nach der Auftaktniederlage gegen Bonn gab es für Fortunas U-17-Fußballer gestern die zweite Pleite. Beim Erzrivalen MSV Duisburg unterlagen die Mannen von Coach Antonio Molina mit 0:1 (0:1) und stehen vor der nächsten Partie in Oberhausen bereits jetzt gehörig unter Druck.

Das Tor des Tages fiel bereits nach neun Minuten, als „Zebra“ Ahmet Engin (9.) mit seiner ersten Chance für große Ernüchterung im rot-weißen Lager sorgte.

Der zweite große Aufreger folgte in Minute 50: Fortuna-Keeper Fabian Matschnigg konnte einen verunglückten Rückpass nicht mehr erreichen und foulte den heranstürmenden Duisburger. Die Folge: Platzverweis und Strafstoß. Der eingewechselte Ersatztorwart Mertcan Akar feierte jedoch einen gelungenen Einstand und parierte den Elfmeter. An der Niederlage änderte das kleine Erfolgserlebnis jedoch nichts mehr.

Fortuna: Matschnigg – Robin Müller, Zündorf, Röber, Krüßmann – Koronowski (51. Akar), Ucar, Mailath, Budde (41. Salau), Srikanthan (60. Daff) – Nwafor (41. Harouz)



Heiße Rennen am heißesten Tag des Jahres: Pferde und Reiter gaben auf der Galopprennbahn Grafenberg trotzdem alles.

FOTO: LARS HEIDRICH

Ein ganz spezielles Geburtstagsgeschenk

Galopp Trotz der Tropen-Hitze kamen immer noch 8500 Zuschauer auf die Rennbahn Grafenberg. Sonst sind's beim Sparkassen-Preis oft doppelt so viele. Geschäftsführer Gudert war trotzdem zufrieden

Von Ingo Fabian

Über ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk konnte sich am gestrigen Sonntag Pferdebesitzer Thomas Gehrig aus Merseburg in Sachsen Anhalt freuen. Sein Vollblüter Andolini verschönerte Gehrigs Jubelfest, indem er leicht den mit 55 000 Euro dotierten „Preis der Stadtparkasse Düsseldorf“ über 2100 Meter gewann. In dem Europagruppen-Rennen waren zwar nur fünf Kandidaten am Start, doch alle hatten in ihrer Karriere schon ausgezeichnete Leistungen gezeigt. Im Sattel von Andolini agierte Eduardo Pedroza, der dazu noch im Rahmenprogramm mit Mandachic und Picayune zwei weitere Siege feiern konnte. Trainiert wird Andolini, der zuletzt noch Sechster im „Deutschen Derby“ in Hamburg war, von Andreas Wöhler in Gütersloh. Zwar leisteten der Favorit Salon Soldier und der Schweizer Gast Raheb erbitterte Gegenwehr, doch setzte sich Andolini am Ende noch leicht durch.



Sieger im 5. Rennen: Stephen Hellyn auf Tim's Pearly. FOTO: LARS HEIDRICH

Obwohl der Sonntag einer der heißesten Tage des Jahres war, kamen noch 8500 Zuschauer auf die Grafenberger Rennbahn. „Normalerweise zählen wir zu diesem Rennntag die doppelte Anzahl von Besuchern, aber bei den Temperaturen sind wir trotzdem zufrieden“, meinte Günther Gudert, der Geschäftsführer des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins.

Sieben Stunden Autofahrt hatte die Schweizer Trainerin Carmen Bocskai auf sich genommen, um mit Ihrem Pferd Raheb im Hauptrennen zu starten. Der dreijährige Hengst hatte zuvor das österreichische Derby gewonnen und war Zweiter im Schweizer Derby geworden. Mit dem französischen Jockey Frederic Spanu im Sattel holte sich Raheb den mit 11 000 Euro dotierten zweiten Rang. „Da hat sich die Fahrt gelohnt. Wir hatten alternativ noch Rennen in Frankreich im Auge, doch war es die richtige Entscheidung in Düsseldorf anzutreten.“, meinte Carmen Bocskai, die zuletzt vor 11 Jahren ein Startpferd in Düsseldorf hatte.

Ehemann Georg Bocskai war einer der erfolgreichsten Jockeys Deutschland mit über 1000 Siegen und reitet noch ab und zu Rennen in der Schweiz. „Es ist schön zu sehen, wie positiv sich die Rennbahn entwickelt hat“, lobte die Trainerin, „bis zum nächsten Besuch wird es sicherlich nicht so lange dauern“.

Zufrieden konnte auch der Grafenberger Trainer Ertürk Kurdu mit seinen Startern sein. „Das Wetter schmeckt eigentlich meinen Pferden nicht so, die weichen Boden mehr mögen. Mit den Platzierungen bin ich so richtig zufrieden.“ So holte sich der vierjährige Wallach Iron Will einen mit 1400 Euro dotierten zweiten Rang, während Manisa und Jukebox Hero dritte Plätze belegten.

Starke Jockey des Tages

Weniger erfolgreich waren die Trainerkollegen Ralf Rohne und Sascha Smrczek, die mit je einem vierten Rang zufrieden sein mussten. Smrczek hatte aber zeitgleich in Bad Doberan Pferde am Start, die sich wesentlich besser aus der Affäre zogen. Hier gewannen seine Schützlinge Everton und Mystic Lord.

Zum Jockey des Tages avancierte Andrasch Starke. Der Kölner landete vier Siege: Pristina, Luigo, Quiana und Nordic Truce waren allesamt Favoriten in ihren Rennen.

BEIM NÄCHSTEN RENNTAG GIBT'S VIEL ZU GEWINNEN

Beim nächsten Renntag am 09. September stehen die zweijährigen Pferde im Mittelpunkt. Im mit 52 000 Euro dotierten Auktionsrennen für Stuten liegen 47 Anmeldungen vor. Für die Hengste geht es im 88. Junioren Preis um insgesamt 20 000 Euro. Freuen können sich die Wetter über einen zusätzlichen Jackpot, da gestern die Viererwette in einem Rennen nicht getroffen wurde. So kommen extra 10.500 Euro zur Verteilung

Da noch kurzfristig einige Pferde abgemeldet wurden, waren teilweise die Starterfelder recht klein, was den Wettumsatz negativ beeinflusste. So betrug der Gesamtumsatz nur 158 000 Euro. Beim Vergleichsrenntag im Vorjahr konnte man noch 190 000 Euro erzielen.

3:0 im Fortuna-Duell: Suker-Elf weiter Erster

A-Junioren Dank starker zweiter Hälfte besiegten die Flingerner die „kleinen“ Domstädter

Von Philipp Janßen

90 Minuten lang plätscherte in Sichtweite eine Fontäne mit frischem Wasser auf die benachbarte Sportanlage. Fortunas U-19-Fußballern blieben jedoch nicht mehr als ein paar vereinzelte Blicke auf das kühle Nass. Vielmehr musste der Tabellenführer der A-Junioren-Bundesliga bei mehr als 40 Grad auf dem Rasen des Paul-Janes-Stadions schwitzen. Das jedoch mit Erfolg: Gegen den SC Fortuna Köln setzte sich die Elf von Coach Sinisa Suker mit 3:0 (0:0) durch und verteidigte ihren Spitzenplatz erfolgreich.

Phasenweise wirkte die Partie des Flingerner Nachwuchses zwar behäbig und unkreativ. Für die Witterungsbedingungen war es jedoch die ideale Vorstellung der Rot-Weißen. Guten und schnellen Angriffen folgten immer wieder Erholungspausen,



Mit seinem Tor als Joker entschied der eingewechselte Kemal Rüzgar (rot-weiß) das Spiel zugunsten der klar überlegenen Flingerner. FOTO: LARS HEIDRICH

der Sieg war am Ende hoch verdient. Belohnt wurde die taktisch gute Leistung erstmals in der 51. Minute. Mergim Fejzullahu platzierte einen springenden Ball aus 25 Metern volley ins obere Toreck. Die Domstäd-

ter, die nur am Ende der ersten Hälfte Gefahr ausstrahlten, verhielten sich danach nur noch passiv. Nachdem der starke Ihlas Bebou zunächst eine Großchance vergab, machte es Kaan Akca (63.) dann bes-

ser: Plötzlich tauchte der 18-Jährige frei vor dem Gäste-Tor auf und netzte souverän ein. Den Schlusspunkt setzte dann der eingewechselte Kemal Rüzgar (68.). Nach einem Solo legte Bebou das Leder in den Rücken der Abwehr auf Fejzullahu, der jedoch am Keeper scheiterte. Dieser konnte den Ball aber nur genau vor Rüzgars Füße abwehren, der aus fünf Metern abstaubte.

Die Suker-Truppe bleibt damit ohne Gegentor an der Tabellenspitze. Letztendlich bedeutet dies jedoch nur ein gutes Polster, blickt man auf die Gegner der nächsten drei Wochen aus Köln, Dortmund und Schalke. Das Ziel Klassenerhalt bleibt unverändert.

Fortuna: Kampmann – Blotko, Goralski, Rohde, Fritsch – Wahlfeldt (82. Naciri), Kaan Akca (74. De Meo), Urban, Bebou (84. Yagci-bulut) – Fejzullahu, Loreface (64. Rüzgar).

7:0! Jetzt wünscht sich Eller RW Essen

Fußball-Landesligist TSV Eller 04 feierte in der ersten Runde des Niederrheinpokals einen 7:0 (4:0)-Kantersieg beim Bezirksligisten TuS Union Mülheim. Das Team von Trainer Michael Kirschner ließ bei Temperaturen um die 40 Grad wenig anbrennen: Bereits in der ersten Spielhälfte machte Kevin Holland mit vier Treffern alles klar (8., 30., 37. und 39. Spielminute). „Diese vier Tore waren der Genickbruch für Mülheim“, diagnostizierte Kirschner. „Danach hatten wir keine Probleme mehr.“ Aziz Afkir (50.) und zweimal Alessandro Aquila (67. und 72.) stellten den Endstand her. „Das war trotz unserer Personalsorgen ein überzeugender Auftritt“, zeigte sich der TSV-Coach zufrieden. Nun hofft er für die nächste Runde auf Losglück: „Toll wäre, wenn Rot-Weiss Essen oder der KFC Uerdingen bei uns antreten müssten!“ J. S.